

dem Jahre 1952 von 130 000 Kilogramm auf 220 000 Kilogramm gesteigert. (Beifall.) Unsere Viehbestände konnten wir im Jahre 1953 gegenüber dem Jahre 1952 wie folgt steigern:

	1952	1953
Kühe, Rinder und Kälber	102	238
Schweine	494	1050
Schafe	72	268
und bis zum heutigen Tage bereits 126 Lämmer;		
Pferde	12	24
Hühner	95	940

dazu bis zum heutigen Tage bereits über 6000 Kücken, wovon wir bereits über 2000 den individuell wirtschaftenden werktätigen Bauern abgegeben haben. (Beifall.)

Hierzu kommt noch das Vieh, das unsere Genossenschaftsbauern individuell halten.

Die Hektarerträge in unserer Genossenschaft wurden im Jahre 1953 gegenüber dem Jahre 1952 durchschnittlich um 12 Prozent gesteigert.

Nun einige Beispiele über die Einnahmen einzelner Genossenschaftsbauern in unserer Genossenschaft: Der Genossenschaftsbauer Willi Rupprecht (Schäfer) erhielt 6171 DM bares Geld ausgezahlt, dazu 36 Zentner Getreide, 70 Zentner Kartoffeln und 70 Zentner Rüben. Die Familie Heinemann erhielt 8466 DM bares Geld ausgezahlt, dazu 50 Zentner Getreide, 100 Zentner Kartoffeln und 100 Zentner Rüben. Der Lehrling Bodo Schneider bekam 1846 DM ausgezahlt, dazu 11 Zentner Getreide, 20 Zentner Kartoffeln und 20 Zentner Rüben. Unser ältestes Genossenschaftsmitglied, Hermine Koch, die 75 Jahre alt ist, bekam 1858 DM ausgezahlt sowie 11 Zentner Getreide, 20 Zentner Kartoffeln und 20 Zentner Rüben. (Beifall.)

Diese hier angegebenen Summen sind jedoch nur die Einnahmen für die in der Genossenschaft geleisteten Arbeitseinheiten. Hierzu kommen noch die Einnahmen auf Grund des eingebrachten Bodens und die Einnahmen aus der individuellen Wirtschaft unserer Genossenschaftsbauern.

Die von uns vollbrachten Leistungen hätten jedoch noch weit höher liegen können, wenn wir eine bessere agronomische und zootech-